

Traunstein: Bewegte Zeiten in 50 Jahren Berufsschule I

25.12.2024 | Stand 23.12.2024, 17:44 Uhr



Anlässlich des Jubiläums des Fördervereins der Berufsschule I Traunstein trafen sich die ehemaligen Schulleiter und Oberstudiendirektoren Wolfgang Stark (Mitte, 1986 bis 2007), Willi Barke (rechts, 2007 bis 2016) und Wolfgang Kurfer (links, seit 2016) vor einer Animation des 2025 beginnenden Neubaus. Gedacht wurde dabei auch an den bereits verstorbenen Vorgänger Hermann Kotzi (1974 bis 1986). – Foto: Friedrich Adler

Zum 50-jährigen Bestehen richtet die Staatliche Berufsschule I in Traunstein den Blick zurück zu den Anfängen. Wie aus einem Bericht des früheren Direktors der Berufsschule I, Wolfgang Stark, hervorgeht, wurde am 1. August 1974 die damalige Kreisberufsschule Traunstein verstaatlicht. Bildungsinhalte sollten angepasst und gleiche Chancen hergestellt werden.

Ab dem Schuljahr 1974/75 war die damalige Berufsschule des Landkreises damit in folgende Bereiche aufgeteilt: in eine gewerblich-hauswirtschaftliche Berufsschule mit Berufsaufbauschule und Berufsfachschulen für Hauswirtschaft und Kinderpflege (offizielle Bezeichnung ab 1983 Berufsschule I Traunstein) und eine kaufmännische Berufsschule (offizielle Bezeichnung ab 1983 Berufsschule II Traunstein).

Die kaufmännische Berufsschule bezog das alte Schulgebäude an der Weckerlestraße, die gewerbliche Berufsschule bezog den Schultrakt gegenüber an der Prandtnerstraße. In Anbetracht der ständig steigenden Schülerzahlen herrschte große Raumnot. Bereits im Jahr 1975 war deshalb Baubeginn für die neue gewerbliche Berufsschule, jetzt an der Wasserburger Straße. Es mag eine besondere Wendung der Geschichte sein, dass nun 2025 – exakt 50 Jahre später – erneut die Bautruppe anrollen und am gleichen Ort die dann modernste Berufsschule Bayerns errichten.

Schülerzahlen steigen kontinuierlich

Zu Beginn der 80er Jahre gab es über mehrere Schuljahre hinweg 4000 Schüler in 145 Klassen mit über 100 Lehrkräften. Die angespannte Situation änderte sich erst, als mit dem Schuljahr 1984/85 die hauswirtschaftliche Abteilung mit den beiden Berufsfachschulen für Hauswirtschaft und Kinderpflege an die landwirtschaftliche Berufsschule (seit 1983 Berufsschule III Traunstein) ausgegliedert wurde.

Am Bestandsgebäude der Berufsschule I an der Wasserburger Straße waren aber weiterhin jedes Jahr bauliche Erweiterungen und Veränderungen erforderlich. So entstand zum Beispiel 1990 auf dem Schulgelände ein eigener Trakt für den Praxisunterricht der Zimmerer und Maurer. Im dritten Stock entstand ein zweites Schulrestaurant. Weitere Klassenzimmer wurden zu Computerräumen umfunktioniert, des Weiteren mussten Fachunterrichtsräume für elektrotechnische Berufe und die neuen IT-Berufe geschaffen werden. So trug man zum einen den technischen Entwicklungen bei den Ausbildungsinhalten Rechnung, gleichzeitig konnten dadurch auch mehr und mehr neue pädagogische Ansätze in der Unterrichtsgestaltung verwirklicht werden.

Neue Angebote kommen dazu, andere laufen aus

Ein zweijähriger Schulversuch mit einer einjährigen Berufsfachschule für gastgewerbliche Berufe startete im Schuljahr 91/92. Diese wurde danach fest installiert – übrigens die einzige im Regierungsbezirk Oberbayern – und wird bis heute erfolgreich geführt. Ab Schuljahr 2001/02 folgte eine einjährige Berufsfachschule für IT-Berufe, die im Jahr 2014 nach 13 Jahren eingestellt wurde. Die seit 1959 bestehende Berufsaufbauschule lief im Jahr 1998 aus.

Gravierende Veränderungen gab es zudem durch die seitens der Regierung von Oberbayern ab 2002 angestrebte Kompetenzzentrenbildung an Berufsschulen. Die Idee dahinter: Jeder Standort musste nicht mehr für alle Berufe einschlägige Werkstätten und fachbezogenes Lehrpersonal vorhalten, vielmehr ging es um standort- und landkreisübergreifende Synergien. Die Kfz-Mechaniker, die Friseur- und Maurer werden seither an der Berufsschule in Freilassing beschult, im Gegenzug kamen von dort die Metall- und Elektroberufe nach Traunstein.

Dualer Partner für alle IT-Auszubildenden im südostbayerischen Raum

Neben der Bildung von Kompetenzzentren spielt an Berufsschulen zudem die sogenannte Sprengelbildung eine maßgebliche Rolle. So ist die Berufsschule I Traunstein dualer Partner für alle IT-Auszubildenden, die Werkzeugmechaniker und Feinmechaniker/Werkzeugbau aus dem südostbayerischen Raum, die Spengler aus Oberbayern (außer München) sowie die Anlagenmechaniker (Industrie) aus Oberbayern und Schwaben.

Über viele Jahre hinweg informierten sich Lehrerdelegationen aus Österreich, Ungarn, Slowakei, China, Belgien, Türkei, Litauen, Griechenland, Thailand in Traunstein über das bayerische Berufsschulwesen. Eine ganze Reihe weiterer Aktivitäten prägten während der zurückliegenden Jahre das Miteinander an der Berufsschule I. Beispielsweise ein jährlicher Informationstag für die Mittelschulen, die Präsenz bei Berufsinformationstagen und -messen oder auch das mehrfache Angebot für die Landkreisbevölkerung, am Tag der offenen Tür einmal hinter die Kulissen dieser Bildungseinrichtung zu blicken.

Förderverein gibt in 20 Jahren 180000 Euro für die Schule aus

Damit Freunde und Förderer die Berufsschule I auch finanziell unterstützen können, wurde 2004 ein Förderverein gegründet. In den vergangenen 20 Jahren konnten so knapp 180 000 Euro für Anschaffungen und die Unterstützung bedürftiger Schüler sowie für Schülerpreise zur Verfügung gestellt werden.

Sehr stolz ist die gesamte Schulgemeinschaft auf ein Projekt, das im Jahr 1980 ins Leben gerufen worden ist und erst kürzlich wieder die Pausenhalle der Schule mit einem vorweihnachtlichen Zauber füllte. Mit der Aktion „Eine Welt und Not im eigenen Land“ zeigt die Schulfamilie ihre Verantwortung, sich für Schwache und Benachteiligte vor Ort und weltweit einzusetzen.

340000 Euro für soziale Zwecke gespendet

Schüler verkaufen im Unterricht gefertigte Gebrauchsgegenstände und Lose, die Preise für die Gewinner waren vorab von spendablen Geschäfts- und Firmeninhabern gegeben worden, an einer Bar werden alkoholfreie Mixgetränke angeboten, die Schüler können sich gegen einen kleinen Unkostenbeitrag beim Zielen an der Dart-Scheibe versuchen, die Köche bieten Snacks und Pizzen an.

In den bisherigen 45 Aktionen sind sage und schreibe 340 000 Euro an Hilfsgeldern erlöst worden. Das Geld geht jedes Jahr an notleidende Personen sowie an Institutionen im In- und Ausland, heuer zum Beispiel an das Projekt „Wohnen für Mutter und Kind“ im Landkreis sowie zu „The Nest“ in Nairobi/Kenia und in die Jugendausbildung in Sucre/Bolivien.

„Fachlicher Unterricht muss mit Entwicklungen Schritt halten“

„Rückblickend auf 50 Jahre – und da unterscheidet sich die Berufsschule kaum vom menschlichen Pendant – hat sich vieles verändert. Traditionelle Berufe sind verschwunden, neue wurden kreiert – Bestand hatte nur der Wandel“, schreibt Wolfgang Stark in seinem Bericht abschließend. Lehrkräfte an gewerblich-technischen Berufsschulen erführen dies in besonderer Weise.

Stark dazu: „Fachlicher Unterricht muss immer mit den technischen Entwicklungen Schritt halten, ihnen bestenfalls einen Schritt voraus sein. Da entsprechende Fortbildungsveranstaltungen nicht immer im erforderlichen Umfang angeboten werden, sind die Lehrkräfte dieser Schulart stets gefordert, sich laufend autodidaktisch Wissen anzueignen. Wohl in keinem anderen Schultyp spürt man so den Puls der Zeit. Den Lehrkräften an den gewerblichen Berufsschulen gilt deshalb höchste Anerkennung.“

URL: <https://www.pnp.de/lokales/landkreis-traunstein/traunstein-bewegte-zeiten-in-50-jahren-berufsschule-i-17692925>

© 2024 PNP.de